

Beschlussvorlage	8149/2026	Klimaschutz Herr Lippert
Kommunale Wärmeplanung - Erste Umsetzungsvorschläge		
Beratungsfolge	Haupt- und Finanzausschuss Stadtrat	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtrat beschließt, bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung, als erste Maßnahme mit der Fernwärme Mayen den weiteren Ausbau der Fernwärme abzustimmen und als zweite Maßnahme mit den Beteiligten zu prüfen, ob der Aufbau eines Wärmenetzes in Kürrenberg einerseits gewünscht ist und andererseits auch wirtschaftlich umsetzbar ist. Die Bearbeitung beider Maßnahmen erfolgt parallel.

<u>Gremium</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>wie Vorlage</u>	<u>TOP</u>
<u>Haupt- und Finanzausschuss</u>					
<u>Stadtrat</u>					

Sachverhalt:

In der Stadtratssitzung vom 25.03.2026 wurde auf Wunsch der CDU-Fraktion der zweite Satz des Beschlussvorschlages der Vorlage 8091/2026 (Siehe Anlage 1) geändert. Beschlossen wurde Folgendes:

„Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung bis zur nächsten Stadtratssitzung, auf Grundlage der in der Wärmeplanung genannten priorisierten Maßnahmenliste, konkrete erste Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten.“

Verwaltungsseitig wurden zwei zentrale erste Umsetzungsvorschläge erarbeitet.

1. Abstimmung mit der Fernwärme Mayen über den weiteren Ausbau und mögliche Nachverdichtung des bestehenden Wärmenetzes in den beiden Fokusgebiet Stadtkern und Schulareal. Konkret soll festgelegt werden, wann welche Fernwärmeabschnitte ausgebaut werden sollen. Die Wirtschaftlichkeit des Ausbaus hängt besonders von der Anzahl der Anschlussnehmer ab. Es ist daher erforderlich, bereits in einem frühen Stadium der Planung abzufragen, ob die Gebäudeeigentümer an der geplanten Trasse Interesse an einem Anschluss haben. Nur bei einer ausreichend hohen Wärmeabnahmemenge ist ein Ausbau wirtschaftlich darstellbar und kann entsprechend eingeplant werden.
2. Aufbau eines grünen Wärmenetzes in Kürrenberg. Im ersten Schritt wird zunächst mit dem Eigentümer und dem Betreiber der Biogasanlage abgestimmt werden, ob von deren Seiten aus der Aufbau eines Wärmenetzes generell gewünscht ist. Wenn ja, wird im zweiten Schritt grob zu ermittelt, wie viele Haushalte mit der verfügbaren Wärme versorgt werden könnten. Wenn sich herausstellen sollte, dass ein Aufbau von Betreiberseiten aus gewünscht ist und die Abwärmemenge für ein (kleines) Netz ausreichend ist, sollen im dritten Schritt die Kürrenberger Bürgerinnen und Bürger gefragt werden, ob Sie Interesse an einem Nahwärmeanschluss haben. Nur wenn

alle drei Aspekte positiv sind und die groben technischen Rahmenbedingungen passen, können weitere Planungen aufgenommen werden.

Verwaltungsseitig werden diese beiden Maßnahmen als oberste Priorität vorgeschlagen, da der Aufbau oder Ausbau von Wärmenetzen nur mit einer zentralen Koordinierung sinnvoll durchführbar ist. Andere Maßnahmen, wie Dämmmaßnahmen an der Gebäudehülle können von jedem Eigentümer individuell und unabhängig umgesetzt werden.

Wenn aber der Einbau einer neuen Heizungsanlage geplant ist, sollte jedoch der Eigentümer verbindlich wissen, ob ein Anschluss an ein Wärmenetz in Zukunft erfolgen kann oder nicht. Davon hängt oft das weitere Vorgehen ab. In den vergangenen beiden Bürgerinformationsveranstaltungen haben sich aus dieser Logik heraus auch fast alle Fragen der Bürgerinnen und Bürger auf die Möglichkeit eines Anschlusses an das Fernwärmenetz, bzw. an den Aufbau eines Wärmenetzes in Kürrenberg bezogen.

Genau für diesen Aspekt, betonte auch Wolfgang Treis (Präsident der SGDN) in der vergangenen Stadtratssitzung, ist als erster Schritt die Aufstellung der kommunalen Wärmeplanung und als zweiter Schritt die Koordination der Kommune für die Umsetzung erforderlich.

Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass die Abstimmungen der beiden Maßnahmen komplex sein werden und nicht mit schnellen Ergebnissen zu rechnen ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Aus der Umsetzung der beiden Maßnahmen ergeben sich für die Stadt Mayen, von internen Personalkosten abgesehen, zum aktuellen Zeitpunkt keine Kosten.